

## VORWORT.

---

Als ich von der im Jahre 1880 mit Unterstützung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht unternommenen kurzen Studienreise in das Nilthal heimgekehrt war, lud mich mein verehrter Freund, der als ausgezeichnete Waidmann und Schütze bekannte Gutsbesitzer Dr. med. Dominik Kammel, Edler von Hardegger, ein, ihn auf einer Reise nach einem der weniger bekannten Theile des ägyptischen Territoriums zu begleiten. Irgend ein Gebiet des östlichen ägyptischen Súdân's sollte ausersehen und hier Alles, was für die Wissenschaft von Werth und Interesse ist, untersucht und erforscht und womöglich zoologische, botanische, geologische und ethnographische Sammlungen angelegt, dabei aber auch des edlen Waidwerks nicht vergessen werden. Ich wandte mich, in dieser Einladung eine günstige Gelegenheit wahrnehmend, für die in unseren Tagen so sehr vernachlässigte Detailforschung Afrika's etwas thun zu können, um freundlichen Rath an Herrn Professor Dr. Schweinfurth in Kairo, welcher mit bekannter Güte und Liebenswürdigkeit zu dem genannten Zwecke die Bereisung der Bogosländer am oberen Barka, den Setit in Süd-Taka oder das Gebiet am weissen Nil bei Faschoda, namentlich aber die Nuba-Berge und das Baqqâra-Gebiet in Süd-Kordofan empfahl, dabei aber auch auf das noch sehr unzureichend erforschte von Aegypten in Besitz genommene Harâr aufmerksam machte. Da nun bald darauf der Ma'hdî im ägyptischen Súdân die Fahne des Aufruhrs erhob, musste der Plan, an den Bahr el-abjad oder Atbara zu gehen, aufgegeben werden. Herr Dr. von Hardegger hatte sich wohl auch schon